

**Zeitschrift:** Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern  
**Herausgeber:** Geographische Gesellschaft Bern  
**Band:** 46 (1961-1962)

**Artikel:** Von der Arbeit am Geographischen Institut der Universität Bern  
**Autor:** Köchli, P.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-323978>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ABHANDLUNGEN

## VON DER ARBEIT AM GEOGRAPHISCHEN INSTITUT DER UNIVERSITÄT BERN

Institutabend vom 25. Januar 1962

Die Geographische Gesellschaft erhielt, geleitet durch Herrn Prof. Dr. F. Gygax, in aller Knappheit eine eindruckliche Zusammenfassung der geleisteten und der gegenwärtigen Arbeiten am Geographischen Institut der Universität Bern.

Seit seiner Ernennung unterstellte Herr Prof. Dr. F. Gygax sein Wirken am Institut einem Leitmotiv, das ihm der damals amtierende Erziehungsdirektor Dr. M. Feldmann mitgegeben hatte: «Geistige Landesverteidigung soll in die Geographie eingeschlossen werden.» Neben den klassischen Vorlesungen in naturwissenschaftlicher und länderkundlicher Geographie ergab sich daraus im Laufe der Jahre eine Erweiterung sowohl in naturwissenschaftlicher als auch in kulturgeographischer Hinsicht, wie auch bei den Exkursionen ins Ausland. Bei den naturwissenschaftlichen Vorlesungen wurde neben rein wissenschaftlicher Erkenntnis auch auf die praktische Verwertbarkeit geachtet; bei den kulturgeographischen geht es um die Darstellung der Raumnutzung und Raumbeeinflussung durch den Menschen. Die naturwissenschaftlichen Vorlesungen wurden durch solche in der Hydrologie und der Limnologie (Seenkunde, betreut durch Lektor Dr. Nydegger) erweitert. Aus den limnologischen Forschungen ziehen vor allem die Biologen, die Fischereibehörden und der Gewässerschutz Nutzen; aus den hydrologischen die Kraftwerkunternehmen, die durch finanzielle Beiträge solche Untersuchungen in größerem Umfange ermöglicht haben.

Hierauf erfolgte eine Übersicht über die Auslandsexkursionen, die das eine Mal einen allgemeinen Eindruck einer Gegend vermittelten, das andere Mal ein eingehenderes Studium einer Einzellandschaft gewidmet waren, wobei jeder Teilnehmer seinen besondern Auftrag zu erfüllen hatte, um die wissenschaftliche Stoffarbeit und -darstellung zu erlernen. Eines der Ziele besteht darin, die Studenten zum Vergleichen zu bringen und sie damit des Besonderen ihrer Heimat bewußt werden zu lassen. Dank diesen Exkursionen haben einzelne Doktoranden ihr Arbeitsgebiet im Auslande gewählt und tragen dadurch die Schweizer Forschertätigkeit über die Grenzen hinaus. Gegenwärtig entstehen Arbeiten über Isola di Vulcano, Ferro, Island – alle dem Problem des Vulkanismus gewidmet –; morphologische Arbeiten über die Sierra Nevada, die Gegend von Granada und das Aingebiet. Hier gaben Doktoranden eine kurze Schilderung ihrer Arbeit und der sich stellenden wissenschaftlichen Probleme.

Der Bericht führte dann zu den zahlreichen in den letzten Jahren vollendeten Arbeiten. Sie befassen sich mit der naturwissenschaftlichen Seite der Geographie, wobei die hydrologischen Arbeiten aus dem Kanton Tessin im Zusammenhang mit der Wasserkraftnutzung überwiegen. Hier sind sechs weitere Untersuchungen in Arbeit, die den Überblick über die tessinischen Wasserverhältnisse werden abrunden helfen. Es wurden ebenfalls weitere limnologische Arbeiten begonnen, so an den Seen des Berner Oberlandes, am Murtensee und im Emmegebiet. Auch darüber gaben einige Bearbeiter Auskunft. Daneben sind vier kulturgeographische Dissertationen unter der Leitung von Prof. Dr. G. Grosjean im Werden, die sich u. a. mit dem Berner Oberland und dem Wallis (Paßwege zur Römerzeit aus dem Berner Oberland nach Italien, das Alter der Bisses) befassen.

Das oberste Ziel aller Arbeit besteht darin, den jungen Akademikern auf verschiedenen Wegen ein erdkundliches Weltbild zu verschaffen. *P. Köchli*